

Erasmus Erfahrungsbericht
Barcelona, Spanien
Universität Pompeu Fabra UPF
SoSe23
Kognitionswissenschaft

Vorbereitung

Nachdem ich mich dafür entschieden hatte, ein Auslandssemester zu machen, fiel die Entscheidung sehr schnell auf Barcelona, weil ich zuvor noch nie in Spanien war und dahin gehen wollte, seit ich in der Schule Spanisch gehabt hatte. Des Weiteren reizte es mich in einer größeren Stadt am Meer zu studieren. Zudem bietet die UPF eine große Auswahl an englischsprachigen Vorlesungen. Das Studienjahr dort ist in Trimestern statt Semestern aufgeteilt und ich besuchte die UPF im dritten Trimester. Die Bewerbung an den Fachkoordinator verlief reibungslos. Nach der Nominierung ist alles über die Bewerbungsseite von Erasmus zu fertigen, was selbsterklärend ist. Das Erasmus-Büro war für Fragen ansprechbar, aber man bekam aufgrund Fachkräftemangel sehr späte Antworten. Ich hatte Spanisch in der Schule, aber belegte einen Sprachkurs an der Uni ein Jahr davor, um mein Wissen aufzufrischen.

Anreise

Ich flog erst nach Girona (in der Nähe von Barcelona) und nahm dort den Bus nach Barcelona, da es so günstiger war. Die Busse in Girona sind nach den Landezeiten von den Flügen dort organisiert, das heißt man konnte ein Ticket kaufen und direkt losfahren. Das Ticket kostete um die 20 Euro. In der Stadt angekommen, nahm ich die S-Bahn, um zu meiner Unterkunft zu gelangen.

Unterkunft

Die Wohnungssuche begann ich schon einige Wochen vor meiner Anreise, da ich mir dort den Stress ersparen wollte. Dazu nutze ich verschiedene Plattformen (siehe unten) und nach langer und ermüdender Suche sowie zahlreichen Absagen entschied ich mich für ein privates Wohnheim in Sant Martí (vergleichbar mit den Wohnheimen vom Studierendenwerk Tübingen). Es war eine Einzimmerwohnung und dementsprechend sehr teuer, zumindest im Vergleich mit einem WG-Zimmer. Ich entschied mich jedoch trotzdem dafür, da ich zuvor nur schlechte Erfahrungen mit WGs hatte. Das Wohnheim war super und hatte alles, was das Studierendenherz begehrt, von einem Fitnessstudio im Gebäude bis zu einer Terrasse zum Sonnen gab es alles. Auch wenn es ein wenig außerhalb lag, konnte man mit der Metro alles in maximal 20-30 Minuten erreichen.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der UPF war meiner Meinung nach interessant und sehr anders im Vergleich zu Tübingen. Ich belegte die Fächer „Neuroscience and Diseases“, „Virology“ und „Neuroscience and Humanities“, welche auf Englisch gehalten wurden und ich mir für das Modul Vertiefung anrechnen lassen will. Die Fächer sind von der biologischen Fakultät.

Das Studium dort ist meistens folgenderweise aufgeteilt: Man hat *lectures*, *seminars* und ggf. auch *practicals*. Die *lectures* entsprechen den normalen Vorlesungen, wobei je nach Thema ein/e andere/r Professor/in diese hält. In den *seminars* liest man Papers, beantwortet Fragen dazu und gibt diese ab. In manchen Modulen gab es auch *practicals*, bei denen man im Labor

arbeitet. Die Endnote ergibt sich dann aus den Noten vom Mid-Term, Final, *seminar* und *practical*, wobei ich auf die Gewichtung achten würde. Diese steht im Syllabus.

In der biologischen/medizinischen Fakultät ändert sich der Stundenplan wöchentlich, was ziemlich nervig war. Das Niveau und die Ansprüche sind ziemlich gut vergleichbar mit denen in Tübingen. Was mich allerdings überrascht hatte, ist der Zeitaufwand. Dieser war bei mir höher als in Tübingen, was unter anderem daran lag, dass man für die drei Lehrveranstaltungen (*lectures, seminars, practicals*) separat vor-/nachbereiten musste. Des Weiteren hatte ich in jedem Modul Mid-Term Exams, Präsentationen und Final Exams, was dazu geführt hat, dass man zu jeder Zeit im Prüfungsstress war und nicht wie in Tübingen, man bis zu den Klausuren von dieser befreit ist.

UPF hat drei Campus, wobei ich an der *Campus del Mar* Unterricht hatte, welche direkt am Strand ist. Die Nähe zum Strand war ein großes Plus, da man sich in Pausen gut auf eine Bank setzen und Sonne tanken konnte. Die Ausstattung ist gut: Es gibt Mensas, Bibliotheken und Computer, die man nutzen kann.

Betreuung an der Gastuniversität

Die Ansprechpartner an der UPF bezüglich allerlei Fragen zu Erasmus ist OMA (Mobility and Welcome Offices). Das Büro ist im *Campus Ciutadella* und sie sind sehr gut per Mail zu erreichen. Man bekommt innerhalb kurzer Zeit (max. 3 Stunden) eine Antwort. Zudem organisiert sie eine Infoveranstaltung zu Beginn des Semesters. Ich würde die Teilnahme an dieser stark empfehlen, da man dort andere Erasmus/International students kennenlernen und somit erste Kontakte knüpfen kann.

Alltag und Freizeit

In und um Barcelona gibt es sehr viel zu machen und zu sehen. Abgesehen von den bekannten Sehenswürdigkeiten wie der Sagrada Familia und Park Guell würde ich folgende Sachen besichtigen:

Moco Museum – Modern Art Museum

Bunkers – Aussicht auf ganz Barcelona

Casa Vicens – Haus von Gaudí

Hospital Sant Pau – ehemaliges Krankenhaus

Des Weiteren organisiert ESN (Erasmus Student Network) und Voluntariat Linguistic (VL) Aktivitäten in und um Barcelona herum, die sehr spannend sind. Diese könnt ihr auch dazu nutzen neue Leute kennenzulernen. VL hat auch ein Sprachtandem-Programm, für welche man sich vor Semesterstart anmelden kann (aber Achtung: schaut wann die Deadline ist, bei mir war sie um einiges früher als gedacht).

Das Essen ist nicht schlecht, aber auch nichts Weltbewegendes.

Man kann eigentlich alles mit Karte zahlen, weshalb man nicht zu viel Bar mitbringen sollte, vor allem aufgrund der Kleinkriminellen. Ich würde empfehlen, dass man den gewünschten Betrag in höchstens 20er Scheinen bringt, da man manchmal in anderen Städten im Bus nicht mit mehr zahlen kann. Es gibt eine T-Jove Karte für den ÖPNV, die stärkstens zu empfehlen und für 3 Monate gültig ist. Es kostet circa 45 Euro. Allgemein kann man jeden Ort mit der Metro erreichen.

Falls man frisches Obst und Gemüse kaufen will, sollte man dies in kleinen Märkten tun, da es dort um einiges billiger ist als in großen Ketten wie *Mercadona* oder *Alcampo*.

Fazit

Abschließend kann ich mit Sicherheit sagen, dass sich der Aufenthalt absolut gelohnt hat. Sonne, Strand, Meer, Kultur und vieles mehr erwarten einen in Barcelona. Mein persönliches Highlight war die Freunde aus allen Ecken der Welt, die ich kennenlernen durfte, und die die Zeit um einiges bereichert haben. Außerdem war es sehr schön eine andere Stadt mal nicht aus der Perspektive eines/r Touristen/in zu erleben, sondern wirklich in den Alltag zu tauchen. Ich würde einen Erasmus-Aufenthalt in Barcelona stärkstens empfehlen!

Hilfreiche Links

<https://www.upf.edu/web/incoming/exchange-students-academic-information>

<https://www.esnupf.org>

<https://www.erasmusbarcelona.org>

<https://www.upf.edu/web/voluntariat-linguistic>

<https://www.tmb.cat/es/tarifas-metro-bus-barcelona/t-mobilitat/como-funciona/compra-y-carga-titulos-transporte/t-jove>

<https://www.idealista.com/de/>

<https://www.upf.edu/web/barcelona/allotjament>

<https://www.barcelona-metropolitan.com/in-the-city/things-to-do/complete-guide-to-barcelona-free-museum-days/>